



© Constantin

VORSTADTKROKODILE

Deutschland | 2009 Kinostart: 26.03.2009
Filmlänge: 102 Minuten | Verleih: Constantin

Regie: Christian Ditter
Drehbuch: Christian Ditter
Martin Ritzenhoff
Kamera: Christian Rein
Schnitt: Ueli Christen
Darsteller: Nick Romeo Reimann
(Hannes)
Fabian Halbig
(Kai)
Leonie Tepe
(Maria)
Empfohlen: Ab Klasse 3

Fächerempfehlungen

Deutsch ▪ Sozialkunde ▪ Religion/Ethik ▪ Medienkundlicher Fachunterricht

Thematische Anknüpfungspunkte

Jugend ▪ Verantwortung ▪ Freundschaft ▪ Werte ▪ Literaturverfilmung

Filmhandlung

Die Vorstadtkrokodile sind eine bunt gemischte Truppe von Freunden, die in einem Vorort von Dortmund leben. Um dazu zu gehören, klettert Hannes (Nick Romeo Reimann) im Rahmen einer Mutprobe auf ein baufälliges Dach und stürzt dabei fast ab. Durch einen Zufall beobachtet der querschnittsgelähmte Kai (Fabian Halbig) die Situation und rettet Hannes, indem er die Feuerwehr alarmiert. Mut und Solidarität werden zu noch wichtigeren Qualitäten der Vorstadtkrokodile, als sich die Bande nach einem Raubüberfall auf den Laden von Hannes' Mutter (Nora Tschirner) auf Verbrecherjagd begibt. Jedes ‚Krokodil‘ trägt dazu bei, die Schuldigen zu überführen.

Hintergrundinformation

Max von der Grüns Roman "Vorstadtkrokodile" ist seit seiner Veröffentlichung 1976 eine beliebte Schullektüre. Regisseur Christian Ditter adaptiert den Stoff erstmals für die große Leinwand. Der Film überträgt die Handlung in die Gegenwart und stellt so einen Bezug zur Alltagsrealität der Zuschauer dar. Die Vorstadtkrokodile ‚von heute‘ greifen in schwierigen Situationen zum Mobiltelefon und sind auf dem Skateboard unterwegs.

Gedreht wurde der Film im Sommer 2008 an Originalschauplätzen im Ruhrgebiet. An der Seite der jugendlichen Hauptdarsteller spielen unter anderem Nora Tschirner, Maria Schrader, Axel Stein und Martin Semmelrogge.

Im Fokus: Filmische Erzählstruktur

„Vorstadtkrokodile“ bietet sich für eine Heranführung an die Grundlagen filmischer Erzählstruktur an. Die Exposition charakterisiert schnell nachvollziehbar die Hauptakteure sowie die Grundthematik des Films: Während Hannes sich bei einer riskanten Mutprobe beweisen muss, reagieren die einzelnen Mitglieder der Bande sehr unterschiedlich. Die Möglichkeit des Mediums Film, gleichzeitige Handlungen parallel zu zeigen, wird eingesetzt um Kai vorzustellen. Er befindet sich räumlich von der Gruppe getrennt in seinem Zimmer, ist in seinen Aktionsmöglichkeiten eingeschränkt und ergreift doch als einziger die Initiative, um Hannes im entscheidenden Moment zu retten. Die Kamera ‚etabliert‘ in dieser Eröffnungssequenz sowohl den Raum als auch die Personen durch einen Wechsel von Nähe, Distanz, Auf- und Untersicht und wird so als erzählende und kommentierende Instanz deutlich. Nachdem in den folgenden Sequenzen Hintergründe zum Leben der Protagonisten und deren grundlegenden Problemen erklärt wurden, entwickelt sich die eigentliche Rahmenhandlung von der zufälligen Beobachtung des Einbruchs bis zur Klärung des Falls. Nicht nur der Kriminalfall wird dabei gelöst, sondern auch die zuvor thematisierten Konflikte der Charaktere. Wie bei der Mutprobe in der Eröffnungssequenz verbindet dabei die Kamera immer wieder die unterschiedlichen Figuren des Films und stellt Zusammenhänge her zwischen der Situation des Einen und der Handlung des Anderen.





Erwachsenwerden als Abenteuer

Ein Grundprinzip des Mediums Film ist die Veränderung. Nur durch die Abweichung zwischen den Einzelbildern entsteht der Eindruck von Bewegung, nur durch eine Entwicklung ‚von... nach...‘ lässt sich eine Geschichte erzählen. Die Handlung von „Vorstadtkrokodile“ folgt diesen Prinzipien: Die jungen Protagonisten werden mit Ereignissen und Begegnungen konfrontiert, die sie zum Handeln zwingen, die sie selbst zum Antrieb der Veränderung werden lassen. Jeder ist anfangs in einer herausfordernden Situation – Hannes muss sich um den Haushalt kümmern, da seine Mutter kaum Zeit für ihn aufbringen kann; Kai kann seiner Mutter nicht beweisen, dass er trotz körperlicher Einschränkungen selbstständig leben kann. Der Weg zur Lösung dieser Konflikte führt in „Vorstadtkrokodile“ über eine Abenteuerhandlung. Stellvertretend für die Auseinandersetzung mit ‚normalen‘, alltäglichen Problemen und Herausforderungen sehen sich die Protagonisten plötzlich mit der Lösung eines Kriminalfalls konfrontiert.

Die Erwartungen, die an ein Kind auf dem Weg zum Erwachsenwerden gerichtet sind, werden im Film auf einen anderen Kontext übertragen. Entscheidungen müssen getroffen, Verantwortung für das eigene Handeln und andere Menschen übernommen werden. Junge Zuschauer können sich mit den Helden auf der Leinwand identifizieren und an deren außergewöhnlichen Erfahrungen teilhaben. Dabei kommen grundsätzliche Fragen an das eigene Verhalten auf, die auch jenseits des fiktiven Rahmens relevant sind: Wie verhält man sich in einer Gruppe? Wer passt auf wen auf? Wie weit sollte man seine Grenzen überschreiten, um es anderen recht zu machen? Die Kriminalhandlung, temporeiche Erzählweise und originelle Situationen schaffen die Grundlage, sich auf „Vorstadtkrokodile“ einzulassen. Die darin eingebetteten Fragen und Thematiken wie Freundschaft, Mut und Verantwortung stellen den Bezug zur eigenen Weltwahrnehmung her und regen an, das eigene Leben im Spiegel der Kinoleinwand zu reflektieren.

Analyseanregungen

- Der Roman „Vorstadtkrokodile“ stammt aus den 1970er Jahren. Diskutieren Sie, weshalb und wie sich die Geschichte auch heute im Kino erzählen lässt!
- Mobilität spielt in „Vorstadtkrokodile“ eine zentrale Rolle. In welchen Motiven äußert sich dies? Beachten Sie sowohl die Handlungsebene als auch die filmischen Mittel wie Kamerabewegung!
- Das Leben jedes „Vorstadtkrokodils“ verändert sich im Laufe des Films. Wählen Sie einen Protagonisten und rekonstruieren Sie den Verlauf der Entwicklung! Welche Aktionen und Ereignisse ‚bewegen‘ ihn/sie?
- Entdecken Sie Gemeinsamkeiten von „Vorstadtkrokodile“ mit anderen Filmen, Romanen oder Texten? Welche Elemente finden Sie beispielsweise in der Handlung von „Emil und die Detektive“ wieder? Wie unterscheidet sich die Inszenierung der ‚Verfolgungsjagden‘ von jenen, die aus anderen Kriminalfilmen bekannt sind?

Learning by Viewing

Learning by Viewing, ein Kooperationsprogramm des BildungsCent e.V., der CinemaxX AG und der CineStar-Gruppe, stellt eine Schnittstelle zwischen Kino und Schule dar. Um den Lernort Kino und das Medium Film verstärkt in den Schulunterricht zu integrieren, bietet *Learning by Viewing* Lehrerinnen und Lehrern bundesweit die Möglichkeit, sich über ausgewählte aktuelle Filme in kostenfreien Lehrervorführungen im Kino zu informieren. Ziel des Programms ist es, Lehrerinnen und Lehrern einen Überblick zu verschaffen und die Entscheidung zu erleichtern, ob und wie ein Film in den Unterricht integriert werden kann. Das Kino ist der Raum, in welchem Filme ihre volle Wirkung entfalten und als Kunst- und Entertainmentform betrachtet werden können. Deshalb lädt *Learning by Viewing* ein, die Filme dort zu sehen und möchte so den Lernort Kino fördern und zum Kinobesuch mit Schülerinnen und Schülern anregen.

BildungsCent e.V.

BildungsCent e.V. wurde 2003 auf Initiative der Herlitz PBS AG gegründet. Zweck des gemeinnützigen Vereins ist die Förderung der Lehr- und Lernkultur in Deutschland. Ziel ist es, notwendige Veränderungen im Bildungssystem voranzutreiben.

Über Feedback, Anregungen und Kritik freuen wir uns!

Kontakt: Jan Gerken | BildungsCent e.V. | Am Borsigturm 100 | 13507 Berlin
Tel.: 030 - 4393 3998 | Fax: 030 - 4393 3077
Mail: learningbyviewing@bildungscnt.de | Web: <http://www.bildungscnt.de>

